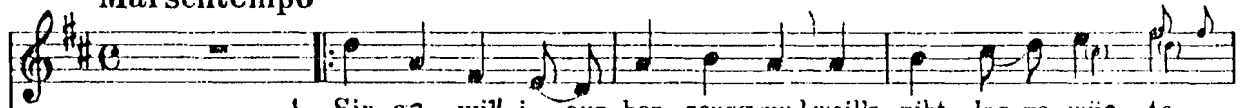


No 1

Marschtempo

Kompanie



1. Sin-ga wül i aus her-zensgrund weil's gibt das ge-mie-te
 2. baa-ma in der mit-ten stot, der trug gar köst-li-che

Piano



mei , o herr, gib mir's in mei-nen mund, das kummt zum lo-be
 fricht, den in ver-bot der lia-be God: sie sol-ten da-von nicht

dei , denn du bist doch mein Got, red' ich an ol-len
 es - sa, nicht es-s von baa-mes stam, sol-ten fei mie-ssig

spot der al-le ding er-schaf-fen hat und re-giert nach
 gan, der ba m solt sein das le-ben, da-rum wüll Got nit

sei - nem rat, nun prei - set i - mer God! 2. A
 ho - - ben, dass sie es - sa da - - von.

Die Compagni setzt sich auf die Bänke seitwärts vor der Bühne. Der Engel geht auf die Bühne. Der Baumsinger tritt vor der Bühne unten vor den Engel und macht alle Buckerln des Engels mit.

DER ENGEL GABRIEL spricht:

I tritt herein an allen spot,
 An schen guaten abend geb eng God,
 An schen guaten abend, a glücksöliche zeit,
 Die uns der Herr vom himel geit.
 Ersame, wolweise, großgünstige herrn,
~~Wie a tugendsame frau und jungfrau in allen~~
 Bitt, welt's eng nit verdrißn lan, |ern,
 A kloani wail uns z'heren an,
 Nämli von Adam und Eva weis,
 Wie's wurden g'schlagen aus'm paradeis.
 Drum wann ir's wollt hern in guater rua,
 Schweigt stüll und hert uns fleißi zua.

Der Engel geht von der Bühne herunter und holt die Compagni zum Umgang ab.

Engel: Schweigt still und hört mir fleissig zu.

No 2

Andante

mpanie

Wie küel scheint uns der mor - gen, die

son - na leit ver - bor - gen, Got lo - ben ma schon im hechsten thron. Ma

kumma da - her von Ba - bi - lon und sin - gen eng olli mit frei - den an, God

f lo-ben ma schon im höchsten thron. *mf* Als God in sei - ner herrligkeit schwebt, er -

schuf er ol - les was - da lebt, *f* Got lo-ben ma schon im höchsten thron. Ja

f ol - li tie - re zam und wild, dar - nach er - schuf er des Men - schen bild, God

lo-ben ma schon im höchsten thron. Im on - fangschuf God ol - li ding, die

erd und a den him - mel - ring. God lo-ben ma schon im höchsten thron. Auch

schuf Go das gon - zi fir - ma - ment, da - rauf zwoa gros - si liach - ter stend, God

lo - ben ma schon im hech - sten thron. Oans is der tag, das and - re nocht, das

hat God oills gar wol ge - moecht, God lo - ben ma schon im

hech - sten thron. Er schuf den A - dam mit gan - zem fleiss und

setzt in in das pa - ra - deis, God lo - ben ma schon im hech - sten thron.

No 3

Marschtempo (gemächlich)

mpiano

A - dam er-kennt sein schep-fer ebn, der alls und je - des

hot gegebn, God lo-ben ma schon im hechsten thron. Er gab im ol-li fruecht mit fleiss ol -

hier - z' aner kest-lichen speis, God loben ma' schon im hechsten thron. Nur an baam, der wird

aus - ge - nu - mma, dass er nit sullt zu scha - den ku - mma, God lo - ben ma schon im

hechten thron. Der baam soll wis-sen bes und guat. God spricht: das be-halt in dei-nem

maet. God lo-ben ma schon im hechten thron. Got liess falln a

schlof so tief wol auf den A-dam und er schloef.

God lo-ben ma schon im hechten thron. A rie-ben nam er aus

A-dams leib, da-raus schuf er A-dam a weib, God lo-ben ma schon im hechten thron.

Adam: hat gebn und kanns auch wieder nemen.

No 4

Munter

Kompanie

Sie warn nun vol her-lig-keit ölls war zu i - rem dienst be-reit, Got

lo-ben ma schon im hehsten thron. Als-

bald der teu-fel es in - ne ward kom er hamli ge - schli - chen dar, God

loben ma schon im hehsten thron. In a - ner schlan-gen wei - se wol

in das pa - ra - dei - - se. God lo-ben ma schon im heh-sten thron.

No 5

Mäßig

ompanie

Sie brach den ap - fel von dem zweig und
gab in z'es - sa A - dams weib. God lo-ben ma schon im hech-sten thron.

EVA: I bi dei weib, und du mei män.
I bitt, schau nur den baamer an:
Er trägt die ållerschenste frucht,
Desgleichen hob i nia versuacht. -
I wüll ihn kosten, wiar er schmeckt.

Eva geht zum Baum. Der Teufel pflückt einen Apfel und reicht ihn Eva mit listiger Gebärde.

So i die warheit sägen soll,
Schmeckt mir die frucht von herzen wol. -
I bitt, du wellst a kosten ihn,
Håst du mi liab? - so nim ihn hin.
Er schmecket so fürtreffli wol.

ADAM: So i den apfel essa soll,
So iß i ihn durch deine bitt,
Um meinethalben iß i ihn nit.

Adam beißt in den Apfel. Die Bühne verdunkelt sich.
Adam schmeißt den Apfel weg.

Oh, wia is mei gmüat verwandelt!

Licht aus → zu Beginn Lied Nr. 6 →
Licht an

Adam: wie ist mein gmüt verwandelt.

No 6

Mäßig *f*

Kompanie

Sie gab dem A - dam a da - von, da wur-den sei-ne au - gen

auf - ge - ton, God lo - ben ma schon im hech - sten thron. Und

als er a - sse zu der stund da ward die gan - ze

welt ver - wundt, God lo - ben ma schon im hech - sten thron.

No 7

Mäßig

ompanie

Es kam ein engel also weiss und

schlug sie aus dem paradeis, God loben ma schon im hochsten thron!

ENGEL:

I hob empfang a gebot
Wol von dem allerhechsten God,
Daß i Adam und Eva weis
Sull schlägen aus dem paradeis.

Der Engel neigt sich mit dem Schwert zu Adam und Eva.

So geht nun aus dem paradeis
Und baut das föld mit allem fleiß.
Und du, adam, mit angst und not
In schwaasß gewinna sullst dei brot.
Und du, Eva, mit schmerzen
Sullst kinder gebärn unterm herzen.

EVA:

Och weh mir oarmen frauen,
Sull i des ölend bauen! - *Adelste, uuu*
zu Adam Mueß es denn sein, so well mers wägen,
Uns God dem ollmächtigen befohlen haben
Und folgen gänzli seiner ler.

ADAM:

Mei liabes weib, so kumm nur her.
Äch God, wann sulln ma kumma wieda?
I bitt, mei God, ruaf uns bald wieda!

ENGEL: So geht nun aus dem goarten nieda,
I wüll eng langsam ruafen wieda.

EVA: I bitt, mei God, du wellst mi nit verläßn.

ENGEL: Eva, du sullst ka zwoafi fäßn,
Folg deinem män, erziach dei kind,
So verzeicht dir God äll deine sind.

Nº 8

Al - so wärd A - dam und E - va weis ge -

schlo - gen aus dem pa - ra - deis, God lo - ben ma schon im hoch - sten thron.

Der Herr setzt sich auf seinen Thron.
Der Schwarzengehl tritt ein und spricht:

TEUFEL: I hob die zwo person betroga,
Hob's aus'm paradeis geloga:
Oba i wüll schau, wo i s' kann finden,
Wüll s' glei mit meinen kedn zambintn.

Der Schwarzengehl bindet Adam und Eva in die Ketten,
bringt sie vor den Herrn und spricht:

Herr Richter, i schrei rach und zeter
Über Adam und Eva, die zween übeltäter.
Weiß s' hoben dei gebot gebrocha,
I waß, es bleibt nit ungerocha.

Gott: und lebet danach ewiglich.

No 9

Marschtempo

ompanie

O ho-li-ge drei-fal-tig-keit, o get-lichs re-ga-ment, den

tod, teu-fel und a die hel, die host du oll zer-trennt und host das e-wi-ge

le-ben uns ol-len wie-da ge-bn. Sei hoch-ge-lobt in e-wig-keit! God

der oll un-ser ge-don-ka woass, er wül uns sei reich ge-ben.